

**Ruth Erat, SP-Gewerkschaften-Juso**

**Einfache Anfrage**

**LAUBSAUGER UND LAUBBLÄSER SCHADEN MENSCH UND NATUR**

„Kaum fällt das Herbstlaub, lärmten sie wieder in Park und Garten: die Laubsauger oder -bläser. Doch dieses Gartengerät schädigt Umwelt und Gesundheit und stört den Naturhaushalt.“ So fasst der Bund Naturschutz das, was auch wir jahrein jahraus – und nicht nur im Herbst – erleben, zusammen. Im Detail sind die Schäden bekannt: Lärm, Abgase – aber vor allem die Beeinträchtigung der Bodenbiologie. Kleintiere wie Spinnen und Insekten werden ebenso zerstört wie Pflanzensamen. Die Humus- und Nährstoffbildung wird behindert, dem Boden die schützende Deck-Schicht genommen. Und erhöht werden mit den Bläsern Feinstaub- und Keimgehalt der Luft. In Deutschland hält der Bund den Mehraufwand für Gemeinden, die traditionell zum Rechen greifen, für vertretbar. Und bei uns? In der Schweiz sind Laubbläser und Laubsauger nicht verboten. Urs Oskar Keller schreibt immerhin: „Weniger ist mehr“. Dann folgt ein Bild von Arbon. Und da liegt wunderbares Herbstlaub unter einem Baum. Doch der Schein trügt. Auch in Arbon dröhnt es, hustet man sich an manch sonnigem Herbsttage zeitweise regelrecht dem See entlang... – manchmal scheint wiederum auch bei uns Ruhe einzukehren, atmet man auf. Doch für wie lange, das bleibt ungewiss.

So danke ich denn für die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Wo werden und sollen Laubbläser eingesetzt werden?
2. Wo wird mit Rechen und Besen gearbeitet?
3. Wo könnte ausserdem mit Rechen und Besen gearbeitet werden?
4. Wie könnte ein Konzept dazu aussehen?
5. Wie sehen Stadtrat und Werkhof die Problematik der Laubbläser?
6. Wie könnten ökologische und gesundheitliche Schäden vermindert werden?